

## Wie bitte geht es zu einem bedingungslosen Grundeinkommen?

Das mit dem Grundeinkommen ist ja eine gute Idee, aber glauben Sie wirklich daran, dass das je verwirklicht wird? Das ist, neben der Finanzierung, die Standardfrage, mit der konfrontiert ist, wer immer irgendwo öffentlich über ein BGE redet.

---

### *Kasten oder als fett gedruckter Satz eingerückt:*

Ach ja, die Finanzierung! Warum reden wir nicht von der Finanzierung eines BGE? Weil Corona, Krieg und Aufrüstung diese Frage erledigt haben! Wer könnte noch zweifeln, dass alles finanzierbar ist, wenn der politische Wille dazu da ist?

---

Und in der Tat, die Frage ist berechtigt und das nicht nur deshalb, weil bisher keine große politische Partei in Deutschland dafür eintritt. In anderen Ländern war man schon mal näher dran: Die britische Liberale Partei in der 50er-Jahren oder der demokratische US-Präsidentschaftskandidat George McGovern in den 70ern traten für Varianten des BGE ein, in der Schweiz gab es 2016 eine Volksabstimmung und auch der im vergangenen März unterlegene Präsidentschaftskandidat der südkoreanischen Liberalen befürwortete ein solches.

Selbst wenn es politische Mehrheiten für die Einführung eines Grundeinkommens in Deutschland gäbe, blieben Fragen. Kann man so etwas alleine in einem Land, zumal in einem Mitgliedsland der Europäischen Union, machen? Wie kommt man vom jetzigen Sozialsystem zu einem neuen mit BGE? Muss man nicht annehmen, dass die Einführung eines BGE so große Veränderungen brächte, dass mit unvorhergesehenen Entwicklungen zu rechnen wäre? (Wie) kann man dann darauf reagieren? Und würde überhaupt noch jemand arbeiten gehen?

---

### *Kasten oder als fett gedruckter Satz eingerückt:*

Und warum reden wir nicht darüber, wer mit BGE noch arbeiten ginge? Weil die Produktivität der Arbeit inzwischen so hoch ist und das Bedürfnis der Menschen nach sinnvoller Tätigkeit so groß, dass sich das erübrigt. Noch nie in der Geschichte resultierte ein Menschheitsproblem daraus, dass die notwendigen Arbeiten nicht getan wurden.

---

Aus diesen Schwierigkeiten ergibt sich, dass ein BGE nicht einfach komplett das bestehende Sozialsystem ersetzen oder über es drüber gestülpt werden kann. Es wird um Schritte gehen, die zum Bestehenden passen. Zwingend wären jetzt schon die Erhöhung der Regelsätze in den Mindestsicherungen und die Aufhebung der Sanktionen, wie sie tendenziell auch das Bundesverfassungsgericht anmahnt. Zaghafte Schritte hin zu einer Mindestrente gab es schon, das Vorbild Niederlande könnte Pate stehen für eine umfassende Regelung. Dort erhalten alle, die eine bestimmte Zeit im Land gelebt haben, eine Grundrente, die die wichtigsten Bedarfe abdeckt.

Auch über einen nächsten logischen Schritt gibt es zumindest formal weitgehende politische Einigkeit, nämlich eine Kindergrundsicherung. Allerdings kommt es hier auf die genaue Gestaltung an. Eine solche Kindergrundsicherung muss armutsfest sein, sie muss vorrangig vor anderen Sozialleistungen erfolgen, darf also mit diesen nicht verrechnet werden, und sie sollte steuerpflichtig sein, damit einkommensstarke Familien zur Refinanzierung beitragen und nicht wie heute zusätzlich davon profitieren.

Es bietet sich an, beides, Mindestrente und Kindergrundsicherung, ebenso wie die bestehenden betrieblichen Rentensysteme in die gesetzliche Rentenversicherung zu integrieren und diese zur Bürgerversicherung auszuweiten. Pflichtversicherungs- und Beitragsbemessungsgrenzen sollten aufgehoben werden und Einkommen aus allen Quellen sollten beitragspflichtig sein. Würde zusätzlich eine paritätische Beteiligung der Arbeitgeber vorgesehen, wäre auch das Finanzierungsproblem gelöst.

Ein BGE ist zwar zunächst ein Geldbetrag, der zum Einkaufen auf dem Markt berechtigt, aber genau genommen geht es um ein gutes Leben für alle. Dem dienen auch öffentliche Infrastrukturen, die für die Benutzer\*innen kostenlos sind. Wir denken da nicht nur an ÖPNV, Kinderbetreuung oder Schulen, sondern auch an Energiegrundkontingente, Kommunikationsmittel oder umfassende öffentliche Mobilität vom Taxi, das dich zum Bus bringt, bis zum Fernzug. Wo das gegeben wäre, gelänge ein gutes Leben auch mit weniger Geld, es wäre eine Art „bargeldloses BGE“. Auch diesbezüglich gibt es längst entwickelte Forderungen und realpolitische Diskussionen.

Wenn man es in solchen einzelnen Schritten denkt, ist die Einführung eines BGE gar nicht mehr so utopisch und weit entfernt.

Attac AG genug für alle

[https://www.grundeinkommen-attac.de/fileadmin/user\\_upload/AGs/AG\\_Genug\\_fuer\\_Alle/Grundeinkommen/Position\\_gfa\\_GE2019druck.pdf](https://www.grundeinkommen-attac.de/fileadmin/user_upload/AGs/AG_Genug_fuer_Alle/Grundeinkommen/Position_gfa_GE2019druck.pdf)